

# Fachtag: Flüchtlinge, Migrant\*innen und HIV/AIDS.

Aufklären. Versorgen. Menschenrechte sichern.

18. Oktober 2016 | Berlin

## AG 1: Erste Anlaufstellen für Migrant\*innen und Geflüchtete

Mit Pierre Kembo Mayamba und Stephan Jäkel  
moderiert von Dr. Dr. Wolfgang Müller

Veranstalterin des Fachtags:



Der Fachtag wird gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# NEKABENE

Ein Projekt für Menschen mit Migrationshintergrund

*gefördert durch*



Deutsche  
AIDS-Stiftung *und andere*

**AIDS-Hilfe**  
**ESSEN**  
EINGETRAGENER VEREIN

# NEKABENE

---

## Bestehend aus:

- ⇒ **Black+Male:** Integrationsprojekt für afrikanische Männer
- ⇒ **Ansprechpartnerin** für Frauen unter dem Qualitätssiegel

**XXella Essen**

- ⇒ **Familien- und Migrationsberatung NEKABENE**

- ⇒ **Culture Club:** Offenes Austauschforum

- ⇒ **Kooperation:** in der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

- Auf Landesebene mit AH DÜ und AH NRW im ZSP Projekt
- auf örtlicher Ebene mit AK Migration und Gesundheit
- Auf Bundesebene mit AGHNiD (DAH) und RKI  
(AGHNiD= Afrikanisches Gesundheits- & HIV Netzwerk in Deutschland)

- ⇒ **PSB** für heranwachsende Migrant\*innen aus Subsahara Afrika

- ⇒ Begleitung und Prävention in **Flüchtlingsunterkünften**



# Ausgangslage

---

Hintergrund des Projektes NEKABENE ist:

- die steigende Zahl der Menschen mit HIV mit Migrationshintergrund (MiSSA und Flüchtlinge) und deren Bedarf.
  - die Interkulturelle Öffnung der AHE
- Laut der HPSTD-Ambulanz des Universitätsklinikums Essen ließen sich wenige HIV-positive männliche Schwarzafrikaner (Herkunft Subsahara Afrika) aus Essen und Umgebung behandeln. In Hinblick auf die Prävalenz in den Herkunftsregionen und Daten vom Essener Amt für Statistik wird geschätzt, dass sich bei einer hohen Einwohnerzahl von Männern in Essen mit Herkunft Subsahara Afrika eine hohe Dunkelziffer nicht in ärztlicher Behandlung befindet, also vom Gesundheits- und Sozialsystem nicht erreicht wird.

# Ziele des Projektes

---

- ➔ langfristig zielgruppenorientierte Informationen und Aktivitäten anbieten.
- ➔ die Verbesserung der Lebensbedingungen - Integration der Communities erleichtern.
- ➔ langfristig Enttabuisierung und Entstigmatisierung des Themas HIV/STIs
- ➔ Partizipation der Communities ermöglichen.
- ➔ Abbau der Isolation und der Scham
- ➔ Unterstützung hinsichtlich der medizinischen Versorgung
- ➔ Förderung der Integration in die Gesellschaft.
- ➔ Zugang zum Sozial- und Gesundheitssystem ermöglichen
- ➔ Erweckung des präventives Handlungsbewusstsein zum Thema HIV/Aids

## **Zielgruppe:**

- ➔ HIV-positive/ an Aids erkrankte Migrant\*innen und deren Kinder, insbesondere aus Subsahara-Afrika sowie Flüchtlinge mit oder ohne HIV/AIDS
- ➔ Männer, Frauen und deren Kinder mit Migrationshintergrund

# Projekthalte

---

- ein Integrations-Projekt und aktive Vernetzung zur aufsuchenden genderspezifischen Primär-,Sekundär- und Tertiär-Prävention für afrikanische Männer mit HIV in und durch die Communities.
- Case-Management für Männer, Frauen, Kinder, Familien: Aufsuchende, genderspezifische Beratung, Vermittlung.
- Krisenintervention bei Problemen unter anderem auch mit Armut, Antidiskriminierung, Stigmatisierung, Zugehörigkeit, Akzeptanz, Perspektivlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Aufenthaltsangelegenheit, sprachlichen Barrieren usw. die das Leben der Migrantinnen und Flüchtlingen erschweren und sie vom Gesundheits- und Sozialsystem Deutschlands fernhalten.
- Präventionsveranstaltung, Wissenstransfer
- Vernetzung der Kinder und Familien, Gruppenangebote
- Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkaufbau/-pflege

# Maßnahmen und Aktivitäten

---

- ➔ Begleitung von Migrant\*innen aus Subsahara Afrika
  - Krisenintervention (Asylfragen, HIV-Diagnosen, Schwangerschaft, MSM, LGBTI\* etc.)
  - Längerfristige engmaschige Begleitung im Sozial- und Gesundheitssystem
  - Flüchtlinge
  
- ➔ Öffentlichkeitsarbeit
  - Verstärkte stetige Aktivitäten in der City und anderen Treffpunkt der Communities . Informationsfluss im Einzelkontakt
  - aktive Teilnahme und Beteiligung an lokaler, regionaler und bundesweiter und Maßnahmen
  - Pressemitteilungen in der afrikanischen Zeitschriften und lokalen Zeitungen
  
- ➔ Netzwerkarbeit zur Qualitätssicherung
  - Mitwirkung an lokalen, regionalen und bundesweiten Vernetzungen für Migration und Gesundheit
  
- ➔ Prävention durch Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Themenabende
  - Beteiligung an MiSSA-Studie des RKI
  - Flüchtlingsunterkünfte
  - Gewinnung von Menschen aus der Communities und Motivation zur Partizipation
  
- ➔ Evaluation und Projektdokumentation

# Kooperation und Netzwerk

---

- ➔ Uni-Klinikum Essen (HPSTD Ambulanz und M-Inf.) , Kliniken
- ➔ AK Migration und Gesundheit Essen: Caritas Aidsberatung Essen, AWO Lore-Agnes-Haus Essen,
- ➔ Beratungsstelle zu AIDS u.a. sex. übertragbaren Krankheiten des Gesundheitsamtes Essen,
- ➔ Evangelische Schwangerschaftsberatungsstelle Essen
- ➔ Berufskollegs und Schule in Essen
- ➔ DAH, Afroleben plus, AGHNiD,
- ➔ RKI
- ➔ AH Düsseldorf,
- ➔ AH NRW
- ➔ Migrantenselbsthilfe Organisationen, Afro Shops und Diskotheken, Afrikanische Kirchengemeinden,
- ➔ AK Migration der Paritätische NRW,
- ➔ Rechtsanwälte, Behörde und versch. Einrichtungen,
- ➔ Medinetz e.V. und Kosmidion – Praxis für Menschen ohne Papiere
- ➔ Pro Asyl e.V.
- ➔ DAS und andere Förderer
- ➔ usw.



---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Pierre Mayamba**

AIDS-Hilfe Essen e.V.

Varnhorststr. 17

45127 Essen

Tel. 0201-10537-00

Fax 0201-10537-29

E-Mail: [p.mayamba@aidshilfe-essen.de](mailto:p.mayamba@aidshilfe-essen.de)